

Lebensraum Altstadt – Damals und heute

Schweiz am Wochenende, 12.06.21

Ist von historischen Stadtkernen die Rede, wird häufig von alten Mauern, Gassen und Gebäuden gesprochen. So auch im Kanton Aargau mit seinen dreizehn einzigartigen Altstädten. Es ist aber nicht bloss das alte Gemäuer, das den Charme einer Altstadt ausmacht. Vielmehr sind es die Geschichten jener Menschen, die über die Jahrhunderte hinweg in ihnen gelebt und gearbeitet haben.

Liebe Leserinnen und Leser

Gehen wir dem Erscheinungsbild der Aargauer Altstädte auf den Grund, landen wir in den meisten Fällen in der Zeit des Hoch- und Spätmittelalters. Damals entstanden in der Schweiz und überhaupt in Europa zahlreiche Städte, von denen man sich eine florierende Wirtschaft, mannigfaltige Dienstleistungen und eine organisierte Gesellschaft versprach. Seither sind mehrere Jahrhunderte ins Land gezogen. Kriege wurden ausgefochten, Adelsgeschlechter sind ausgestorben und städtische Siedlungen wieder von der Landkarte verschwunden. Jene Städte, die dem Zahn der Zeit getrotzt haben, verfügen in manchen Glücksfällen bis heute über einen intakten historischen Stadtkern, der seine ursprüngliche Bausubstanz über die Jahrhunderte hinweg bewahren konnte. Dies gilt ganz besonders für den Kanton Aargau und seine dreizehn einzigartigen historischen Altstädte.

Sie zeichnen sich gerade dadurch aus, dass sich ihr denkmalpflegerisch wertvolles Stadtbild über Jahrhunderte kaum verändert hat. Dabei ist Geschichte gleichbedeutend mit ständiger Bewegung, Entwicklung und Veränderung. Es ist offensichtlich, dass wir uns heute in einer völlig anderen Lebenswelt bewegen als der Mensch im Mittelalter: Entfernte Länder und Kontinente sind in wenigen Stunden erreichbar, mit ihnen kommunizieren können wir gar innert Sekunden. Die heutige Welt ist gleichermassen globalisiert wie digitalisiert. Doch die Alt-

städte als kulturelle, politische und wirtschaftliche Zentren mit regionaler Ausstrahlung sind geblieben.

Das ist erstaunlich und keineswegs selbstverständlich. Gerade jene Städte, die über eine historische Altstadt verfügen, sind heute mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert. In einer zunehmend vernetzten Welt gilt es, die hohe Attraktivität der Aargauer Altstädte für die Bewohnerinnen und Bewohner, das Gewerbe und die Kundschaft aufrechtzuerhalten. Dabei ein Gleichgewicht zwischen historischen und ökonomischen Interessen zu finden, ist nicht immer einfach. Umso bedeutender ist das Engagement der Interessengemeinschaft Aargauer Altstädte, die sich eben diesem Ziel verschrieben hat und den Wissens- und Erfahrungstransfer unter den Städten fördert.

Dieser Einsatz ist absolut lohnenswert. Die historischen Stadtkerne sind Bezugs-, Identifikations- und Begegnungsorte für ganze Regionen. Sie sind ein Spiegel unserer Geschichte. Gleichzeitig zieht es die Generation von morgen vermehrt wieder in unsere Altstädte. Darüber hinaus ermöglichen einzigartige Märkte, eine reichhaltige Gastronomie und kulturelle Veranstaltungen eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, die uns die Vielfalt unseres Kantons erleben lassen. Hoffen wir, dass dies nach der Coronakrise bald wieder uneingeschränkt möglich sein wird!

Die vorbildliche Hingabe, mit der die Aargauer Gemeinden bei der Pflege und Entwicklung ihrer Altstädte vorgegangen sind, ist in den letzten Jahrzehnten gleich mehrfach mit dem Wakerpreis des Schweizer Heimatschutzes ausgezeichnet worden. Unsere Altstädte sind jedoch nicht nur für ihre Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch für den Städtetourismus aus aller Welt ein attraktives Ziel. Lebendig erhalten werden die historischen Stadtkerne letztlich durch jene Menschen, die in den Altstädten wohnen und diese besuchen. Und eine Entdeckungstour an einem sommerlichen Nachmittag beweist: Die Aargauer Altstädte leben!

Dieter Egli



«Die Altstädte als kulturelle, politische und wirtschaftliche Zentren mit regionaler Ausstrahlung sind geblieben.»

Dieter Egli

Aargauer Regierungsrat, Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres
